Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **59 (1972)**

Heft 10: **Mehrfache Nutzung**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und nicht zuletzt im vierten Band: präzis und ausführlich werden im zweiten Band besonders «Struktur und Bedarfsplanung» sowie «Planung von medizinischen Forschungs- und Ausbildungsstätten» und im dritten Band das «Planen für Fachbereiche mit Flächenarten» sowie – mit Abschnitten von verschiedenen in der Praxis stehenden Autoren – Probleme der «Standardisierung» abgehandelt; ganz besonders mögen die Abschnitte des letzten Kapitels, respektive des vierten Bands für die breite Öffentlichkeit von Interesse sein, mit denen das Problemfeld von «Hochschulen als Gegenstand der Stadt- und Regionalplanung» angegangen wird: «Mögliche Konflikte zwischen Stadtentwicklung und Hochschulausweitung», «Aspekte des regionalen Einzugsbereichs einer Hochschule ...», «Hochschule unter Aspekten der städtischen Infrastruktur» – das sind Abschnitte, die ein jeder, der sich auch nur am Rande mit Fragen der Hochschulplanung zu befassen hat, unbedingt lesen sollte, ebenso wie auch die, welche sich mit den nötigen Verkehrsanlagen, technischen Versorgungsanlagen, Wohneinrichtungen usw. befassen. Daß in dem vierten Band nebst den funktionellen auch gestalterische Probleme angegangen werden – vor allem bemerkenswert mit den Abschnitten über «Möglichkeit und Notwendigkeit der stadträumlichen Eingliederung einer Hochschule» und über «Außenanlagen einer Hochschule als Teile der Landschaft» – sei nur der Vollständigkeit halber noch betont.

Mit den vier Bänden hat Prof. Dr. Horst Linde eine Fachbuchreihe geschaffen, dank der auch in der Schweiz Hochschulprobleme weiterhin vorwiegend bloß «ahnungsweise» zu diskutieren nicht mehr nötig und darum unentschuldbar sein sollte! W. M. Förderer

Ein Buch über Chagalls Fenster in Zürich

Irmgard Vogelsanger-de Roche: Die Chagall-Fenster in Zürich
Mit einer einleitenden Vorgeschichte von Peter Vogelsanger und Ansprachen von Marc Chagall und René Wehrli. Separat: Die originalgetreu reproduzierten fünf Farbtafeln
84 Seiten mit 42 zum Teil farbigen Abbildungen Orell Füssli, Zürich 1971. Broschiert in Schuber Fr. 75.–

Die Chagall-Glasfenster im Zürcher Fraumünster sind ein Geschenk des tieferen Zufalls oder des Schicksals. Einem Einzelnen, dem Fraumünster-Pfarrer Peter Vogelsanger, kam die Idee beim Besuch der großen Chagall-Ausstellung des Zürcher Kunsthauses im Jahre 1967. Schon lange hatten er und andere sich Gedanken gemacht, was an die Stelle der nüchternen weißen Fenster im Chor des Fraumünsters gesetzt werden könnte, der vor Jahrzehnten schon durch Augusto Giacomettis großes Fenster eine künstlerische Weihe erhalten hatte. Beharrlichkeit und von ihr aus glückliche Umstände haben die Verwirklichung des Einfalls Peter Vogelsangers herbeigeführt. So kam es, daß sich die Spur Chagalls in Zürich an höchst akzentuierter Stelle eingezeichnet hat.

Vogelsanger berichtet über den Verlauf, bei dem Geistiges und Menschliches in schöner Weise zusammenspielten, mit dem Gefühl großer Dankbarkeit in seinem Beitrag zur vorliegenden wertvollen Publikation, die – soweit dies in der maßstäblichen Reduktion möglich ist – eine eindrückliche Vorstellung der in den Originalen fast zehn Meter hohen und ca. ein Meter breiten Chagallschen Fenster vermittelt. Es ist ein guter Gedanke, die Reproduktionen auf Faltblätter unterzubringen, auf denen immerhin jeweils eine Gesamthöhe von mehr als 1,6 m zur Verfügung steht. So kommen auch die Details, unter ihnen viele minuziöse, poetische Einfälle Chagalls, deutlich heraus. Die Farben sind getreu wiedergegeben; die Transparenz der geheimnisvollen Glasmaterie hat sich der Betrachter vorzustellen. Die Faltblätter liegen in einem eigenen Umschlag, so daß der Leser der Texte sie sich als Ganzes vor Augen stellen kann.

Das Kernstück des Textheftes ist die von Irmgard Vogelsanger-de Roche verfaßte monographische Darstellung der Fenster und ihrer geistigen und technischen Entstehungsgeschichte. Als Historikerin stellt sie die Fenster in den Zusammenhang der Geschichte der kirchlichen Glasmalerei von den Anfängen in vormittelalterlicher Zeit an, wobei das Verwobensein von Handwerklichem, Poetischem zum Programmatischen außerordentlich eindringlich und bewegt veranschaulicht wird. Als Kennerin theologischer Zusammenhänge weist sie auf die biblischen Quellen der Bildvorstellungen Chagalls und betont besonders die Synthese von Altem und Neuem Testament und was an Bildvorstellungen des Chassidismus eingeflossen ist. Als Zeugin des ganzen Werdeganges, auch der technischen Ausführung, teilt sie eine Menge von Tatsachen mit, die Licht auf Chagalls künstlerische Intuition, auf sein zeichnerisches Handwerk und die höchst originelle Chemie der Farben und Töne und auf seine enge Zusammenarbeit mit seinen Mitarbeitern Charles und Brigitte Marq wirft. Daß bei der intimen Nähe, unter der sich die direkte Teilnahme der Verfasserin abgespielt hat, zuweilen die Grenze des panegyrischen Enthusiasmus gestreift wird, ist durchaus verständlich.

Der Textband schließt mit den Worten, die Chagall bei der Einweihungsfeier am 5. September 1970 gesprochen hat, und mit René Wehrlis von großer Verehrung getragener Ansprache bei der gleichen Gelegenheit. H. C.

Wettbewerbe

Neu

Künstlerische Außengestaltung im Schulzentrum Bollwies in Jona SG

Teilnahmeberechtigt sind alle in der Schweiz heimatberechtigten oder niedergelassenen Künstler. Preisgericht: Hanspeter Frei, Team 68 Architekten, Rapperswil; Rudolf Hanhart, Konservator des Kunstmuseums St. Gallen; Dr. Heinz Müller; Wilfried E. Wenger; Rolf G. Zurfluh. Anmeldungen sind bis 20. Oktober 1972 an Team 68 Architekten, Obere Bahnhofstraße 56, 8640 Rapperswil SG, zu richten. Einlieferungstermin: *15. Januar 1973.*

Überbauung des Schwerziareals in Langnau am Albis

Ideenwettbewerb, eröffnet vom Gemeinderat und der Schulpflege von Langnau am Albis und dem Stadtrat von Zürich unter den in Langnau am Albis heimatberechtigten oder im Bezirk Horgen niedergelassenen sowie fünf eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämiierung von maximal acht Entwürfen Fr. 60000 und für Ankäufe Fr. 10000 zur Verfügung. Architekten im Preisgericht: Esther Guyer, Zürich; Hans Michel; Fritz Ostertag, Zürich; Rudolf Schoch, Zürich; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Zürich; Ersatzmann: Hans Müller, Zürich. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 200 beim Bausekretariat, Gemeindehaus, Neue Dorfstraße 14, 8135 Langnau am Albis (Postscheckkonto 80-7580), bezogen werden. Einlieferungstermin: Entwürfe: *30. März 1973;* Modelle: *13. April 1973.*

Sportzentrum Hirzenfeld in Münchenbuchsee BE

Ideenwettbewerb, eröffnet vom Gemeinderat von Münchenbuchsee unter den in Münchenbuchsee BE heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Oktober 1971 in den Amtsbezirken Bern und Fraubrunnen niedergelassenen sowie sechs eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämiierung von sechs bis sieben Entwürfen Fr. 40000 und für allfällige Ankäufe Fr. 10000 zur Verfügung. Preisgericht: Gemeinderat Julius Graf (Vorsitzender); Hans-Rudolf Burgherr, Arch., Lenzburg; Prof. Walter Custer, Arch., Zürich; Robert Friedli, Arch., Zollikofen; Stadtbaumeister Franz Rutishauser, Arch., Bern; Ernst Trachsel, Buchhalter; Hans Wieser, Vizegemeindepräsident; Ersatzmann: Peter Fischer, Arch., Bern. Die Unterlagen können bis 30. Oktober 1972 gegen Hinterlegung von Fr. 150 bei der Bauverwaltung, 3053 Münchenbuchsee BE, bezogen werden. Einlieferungstermin: Entwürfe: *31. Januar 1973;* Modelle: *15. Februar 1973.*

Schulanlage Schweikrüti in Thalwil-Gattikon ZH

Eröffnet von der Schulpflege Thalwil unter den in Thalwil heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1972 niedergelassenen sowie vierzehn eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämiierung von sechs Entwürfen Fr. 48000 und für allfällige Ankäufe Fr. 7000 zur Verfügung. Preisgericht: Schulpräsident August Essig, Thalwil; Hans Howald, Arch., Zürich; Lorenz Moser, Arch., Zürich; Pius Stampfli; Hans Zangger, Arch., Zürich; Ersatzmänner: Peter Cerliani, Arch., Zürich; Dr. Rolf Eckert. Die Unterlagen können auf dem Schulsekretariat, Albisstraße 11, 8800 Thalwil, bezogen werden. Einlieferungstermin: Entwürfe: *28. Februar 1973;* Modelle: *14. März 1973.*

Wettbewerbe

Entschieden

Oberstufenschulanlage Schönau in Fällanden ZH

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 13000): Roland Gross, Arch., Zürich, Mitarbeiter: Max Baumann; 2. Preis (Fr. 12000): René Wagner, c/o Peter Uster

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	*Objekte*	*Teilnahmeberechtigt*	*Termin*	*Siehe werk Nr.*
Primarschulgemeinde Bülach ZH	Schulanlage Schwerzgrueb in Bülach ZH	Die im Bezirk Bülach heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1972 niedergelassenen Architekten	13. November 1972	August 1972
Politische Gemeinde Niederglatt	Dorfzentrum Eichi in Niederglatt ZH	Die in der Gemeinde Niederglatt ZH heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1971 in den Bezirken Zürich, Winterthur, Bülach und Dielsdorf niedergelassenen Architekten und Planer	1. Dezember 1972	Juli 1972
Gemeinde Frauenfeld TG	Überbauung des Areals zwischen Schloß und Hotel Falken in Frauenfeld TG	Alle Architekten mit zivilrechtlichem Wohnsitz in den Kantonen Appenzell IR und Appenzell AR, Glarus, Graubünden, St. Gallen, Schaffhausen, Thurgau und Zürich	4. Dezember 1972	März 1972
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg/ Oberengstringen	Kirchliche Bauten in Oberengstringen ZH	Die im Bezirk Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1970 niedergelassenen Architekten, die der evangelisch-reformierten Landeskirche angehören	13. Dezember 1972	Juni 1972
Stadtrat von Zürich und Schweizerischer Bankverein	Überbauung des Guggachareals in Zürich 6	Die in der Stadt Zürich verbürgerten oder seit mindestens 1. Januar 1971 niedergelassenen Architekten	verlängert bis 30. Januar 1973	Juni 1972
Gemeinderat von Münchenbuchsee BE	Sportzentrum Hirzenfeld in Münchenbuchsee BE	Die in Münchenbuchsee BE heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Oktober 1971 in den Amtsbezirken Bern und Fraubrunnen niedergelassenen Architekten	31. Januar 1973	Oktober 1972
Schulpflege Thalwil ZH	Schulanlage Schweikrüti in Thalwil-Gattikon ZH	Die in Thalwil ZH heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1972 niedergelassenen Architekten	28. Februar 1973	Oktober 1972
Stadtrat von Winterthur	Mehrzwecküberbauung Brühlgut in Winterthur	Die in Winterthur heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1972 im Bezirk Winterthur niedergelassenen Architekten	2. März 1973	September 1972
Gemeinderat und Schulpflege von Langnau am Albis und Stadtrat von Zürich	Überbauung des Schwerziareals in Langnau am Albis	Die in Langnau am Albis heimatberechtigten oder im Bezirk Horgen niedergelassenen Architekten	30. März 1973	Oktober 1972

und René Wagner, Zürich; 3. Preis (Fr. 10000): Jacques de Stoutz, Willi Adam, Architekten, Zürich, Mitarbeiter: Fred Baldes; 4. Preis (Fr. 7000): Philipp Bridel + H. Spirig, Architekten, Zürich und Pfaffhausen; 5. Preis (Fr. 6000): U. Kasser + H.P. Bucher, Dübendorf; 6. Preis (Fr. 5000): Georges C. Meier, Zürich; 7. Preis (Fr. 4000): Ernst Rüegger, Arch., Winterthur; 8. Preis (Fr. 3000): Hans Litz, Arch., Benglen; sowie zwei Ankäufe zu je Fr. 3000: André M. Studer, Arch., Gockhausen; Peter Stutz, Arch., Winterthur, Mitarbeiter: Karl Gassmann, Vjekoslav Munk. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Entwurfs mit der Weiterbearbeitung des Projektes zu beauftragen. Preisgericht: Gottlieb Spahn, Präsident der Baukommission, Pfaffhausen (Vorsitzender); Robert Bachmann, Arch., Zürich; Walter Hertig, Arch., Zürich; Walter Schindler, Arch., Zürich; Frau A. Wegmann; Ersatzmänner: Werner Jucker, Arch., Schwerzenbach; Ernst Knecht, Bauvorstand; Walter Labhard, Arch., Pfaffhausen; Dr. Gilli Schmid, Pfaffhausen.

Krankenheim der Stadt Frauenfeld TG

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 13000): Peter Schneider, Arch., Zürich, und Peter Bause, Arch., Adliswil; 2. Preis (Fr. 11000): Helmut Rauber und Jakob Montalta, Architekten, Zürich, Mitarbeiter: P. Putora, K. Kitkowski, Architekten; 3. Preis (Fr. 9000): Hans Stoeferle, Architekt, Rorschach, Mitarbeiter: Philippe Merkt; 4. Preis (Fr. 8000): Ueli Leuenberger, Arch.-Techn., Zürich; 5. Preis (Fr. 5500): Anton Schneiter, Arch., Zürich, Mitarbeiter: Theo Speck; 6. Preis (Fr. 5000): Tanner + Loertscher, Architekten, Winterthur; 7. Preis (Fr. 4500): H. Eberli, F. Weber, H.P. Braun, Architekten, Kreuzlingen; 8. Preis (Fr. 4000): G. Golliard, A. Dora, Ch. Pilloud, Architekten, Zürich, Mitarbeiter: J. Mantel und P. Jankovic, Architekten, Zürich; ferner je ein Ankauf zu Fr. 2000: Pfister + Weisser, Architekten, St. Gallen; zu Fr. 1000: U. Kobel, P. Rüfenacht, J. Füllemann, Architekten, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, die beiden erstprämiierten Projekte überarbeiten zu lassen. Preisgericht: Stadtrat A. Hager (Vorsitzender); Edwin Bosshardt, Arch., Winterthur; R. Engweiler, Ing.; Bruno Gerosa, Arch., Zürich; Hans von Meyenburg, Arch., Zürich; Susi Müller, Arch.; Dr.

med. H. Schmid; Ersatzmänner: E. Bischoff, Arch.; Stadtrat H. Traber.

Evangelisches Kirchenzentrum in Jona SG

In diesem beschränkten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3000): Benedikt Huber, Arch., Zürich; 2. Preis (Fr. 2500): Ferdinand Bereuter, Arch., Rorschach; 3. Preis (Fr. 1200): Hanspeter Nüesch, Arch., St. Gallen; 4. Preis (Fr. 800): Peter Pfister, Arch., St. Gallen. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 1500. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung seines Entwurfes zu betrauen. Preisgericht: Fritz Tschopp, Präsident der Kirchenvorsteherschaft (Vorsitzender); Oskar Bitterli, Arch., Zürich; Kantonsbaumeister Rolf Blum, St. Gallen; Pfarrer Helmut Leser, Rapperswil; Hans Pfister, Arch., Zürich; Ersatzmann: Heinz Rieben, Betr.-Ing., Rapperswil.

Bildungszentrum Engerfeld in Rheinfelden

Von zwei auf Empfehlung der Jury überarbeiteten Projekten wird der Entwurf von Wilfried und Katharina Steib, Architekten, Basel, zur Ausführung empfohlen.

Erweiterung der Schulanlage Brotkorb in Stein AG

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 4000): R. G. Otto, Arch., Teilhaber: P. Müller, Arch.-Techn., Mitarbeiter: A. Ruegg, Arch., Liestal, und Anton Giess, Arch., Rheinfelden; 2. Rang (Fr. 2200): Wilfried und Katharina Steib, Architekten, Basel; 3. Rang (Fr. 2000): Predieri, Minder, Buser, Architekten, Basel, und F. Ott, Arch., Stein, Mitarbeiter: H. J. Scheibli; 4. Rang (Fr. 1800): Kurt Ackermann, Arch., Aesch BL, Mitarbeiter: Arnaldo Cavalli + Franz Gschwind. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 1000. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Ausarbeitung einer Vorprojektstudie in Skizzenform zu beauftragen. Preisgericht: A. Rohrer, Präsident der Baukommission (Vorsitzender); J. Bachmann, Arch., Aarau; U. Burkard, Arch., Baden; Kantonsbaumeister R. Lienhard, Arch., Aarau; Gemeinderat R. Wegmann.

Krankenheim Witikon in Zürich

Von drei auf Empfehlung der Jury überarbeiteten Projekten wird der Entwurf von Dr. Frank Krayenbühl, Arch., Zürich, zur Weiterbearbeitung empfohlen.

Ausstellungskalender

Aarau	Aargauer Kunsthaus	Barockplastik im Aargau	2. 9. – 15. 10.
	Galerie 6	Ernst Suter – Hans Rudolf Schiess	30. 9. – 28. 10.
	Galerie Zisterne	Ernest Bolens – Max Burgmeier	14. 10. – 5. 11.
Ascona	Galerie AAA	Otto Bachmann	30. 9. – 28. 10.
	Galerie Castelnuovo	Marianne Werefkin	14. 9. – 15. 11.
Auvernier	Galeries Numaga I et II	Léon Zack	7. 10. – 19. 11.
Baden AG	Galerie im Kornhaus	Walter Squarise	6. 10. – 29. 10.
	Galerie Trudelhaus	Silvio Mattioli	14. 10. – 19. 11.
Balsthal	Galerie Rößli	Roman Candio	7. 10. – 28. 10.
Basel	Kunstmuseum. Kupferstichkabinett	Rémy Zaugg	28. 8. – 15. 10.
	Kunsthalle	Artistes de la Suisse romande	21. 10. – 19. 11.
	Gewerbemuseum	75 Jahre im Dienste der Plakatkunst	20. 10. – 10. 12.
	Galerie d'Art Moderne	Zeichnungen aus vier Ländern	26. 9. – 15. 11.
	Galerie Suzanne Egloff	Erich Heckel	19. 10. – 25. 11.
	Galerie Hilt	Walter Kurt Wiemken	29. 9. – 31. 12.
	Galerie Liatowitch	Gegenstandlose Welt 1939 bis 1952	15. 9. – 19. 10.
	Galerie Mascotte	Joe Schöffler	29. 9. – 23. 10.
	Galerie Riehentor	Rolf Iseli	2. 9. – 20. 10.
Bern	Kunstmuseum	Louis Moilliet	25. 8. – 15. 10.
	Kunsthalle	Sol Lewitt	7. 10. – 19. 11.
	Gewerbemuseum. Kornhaus	Alpine Kunst	9. 9. – 22. 10.
	Berner Galerie	Herbert Distel – Edy Brunner	29. 9. – 28. 10.
	Galerie Krebs	Alfred Hofkunst	3. 10. – 31. 10.
	Loeb Galerie	P. Tessari	1. 9. – 30. 10.
	Galerie Verena Müller	Lissy Funk	21. 10. – 19. 11.
	Galerie La Vela	Livio Mumenthaler	7. 10. – 29. 10.
	Galerie Zähringer	Jürg Kreienbühl	3. 10. – 28. 10.
	Baumesse. Künstler und Kunstfreunde	Ronald Kocher	23. 9. – 23. 10.
		Otto Gilli – Walter Schär	25. 10. – 23. 11.
Biel	Kunsthauskeller im Ring	Leo Paul Robert – Philippe Robert – Paul André Robert	22. 10. – 10. 12.
Binningen	Schulhausanlage Spiegelfeld	Skulptur im Freien	30. 9. – 22. 10.
Bremgarten AG	Galerie beim Kornhaus	Paul Eichenberger – Maja Horvath-Eichenberger – Regula Eichenberger	21. 10. – 19. 11.
Bülach	Galerie Sigristenkeller	Hansruedi Schöttli – Margrit Schöttli-Küffer	21. 9. – 15. 10.
		William Hogarth	24. 10. – 5. 11.
Carouge GE	Galerie Contemporaine	Jean-Claude Pretre	12. 10. – 8. 11.
	Galerie Gaëtan	Les éditions gaëtans	20. 9. – 26. 10.
		Franz Anatol Wyss	28. 10. – 27. 11.
Cavigliano	Galerie Al Vecchio Pastificio	Ferdinand Grosshardt	17. 9. – 15. 10.
La Chaux-de-Fonds	Galerie du Manoir	Armand Auril	7. 10. – 1. 11.
Chur	Galerie zur Kupfergasse	Peter Thalmann	13. 9. – 14. 10.
		Roberto Bort	25. 10. – 18. 11.
Cureglia TI	Galerie Ca'de'Neri	Umberto und Hedwig Neri-Zangger	– 31. 10.
Delémont	Galerie Paul Bovée	Gottfried Tritten	21. 10. – 12. 11.
Dübendorf	Galerie Arte Arena	Jana Wisnewski – Flavio Paolucci – Jürgen Zumbrunnen	8. 9. – 22. 10.
Dulliken	Galerie Badkeller	Ronny Geisser	21. 10. – 11. 11.
Eglisau	Galerie am Platz	Walter Grab – Stepan Lubomir	29. 9. – 25. 10.
		Ödön Koch	26. 10. – 22. 11.
Flawil	Atelier Galerie Steiger	Walter Dick	16. 10. – 31. 10.
Fribourg	Galerie de la Cathédrale	Jacques Fuchs	18. 10. – 19. 11.
Genève	Musée d'Art et d'Histoire	Gravure américaine depuis 1960	5. 10. – 5. 11.
	Musée de l'Athénée	Ellisif	12. 10. – 31. 10.
	Musée Rath	Gravure américaine	5. 10. – 5. 11.
	Galerie SMA	Esther Pellouchoud	29. 9. – 22. 10.
		Denise Majorosi – Gisèle Pernet – Jeannine Wahl	27. 10. – 19. 11.
	Galerie du Théâtre	Frank Chabry	5. 10. – 25. 10.
		Jean Beyeler	25. 10. – 25. 11.
	Galerie Zodiaque	Willy Weber	12. 10. – 14. 11.
Glarus	Kunsthaus	Schaffhauser und Thurgauer Künstler	1. 10. – 29. 10.
Grenchen	Galerie Toni Brechbühl	Axel Knipschild	14. 10. – 9. 11.